UNIVERSITY OF CALIFORNIA AT LOS ANGELES LIBRARY

Mittags-Ausgabe.
Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Als Manuskript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Donnerstag. 3. September	Nr. 1146

Dr. Frick an Freiherr von Watter.

Berlin, 3. April. Der Reichs- und Preußische Minister des Innern Dr. Frick hat dem Befreier des Ruhrgebiets, Generalleutnant von Watter, zu seinem 75. Geburtstag telegraphisch seine herzlichen Glückwünsche ausgesprochen.

Reichsschatzmeister Schwarz erwirbt Bilder für Nürnberg.

München, 2. September. Reichsschatzmeister Schwarz stattete der Großen Münchener Kunstausstellung in der Neuen Pinakothek und der Ausstellung „Kunst für Alle" einen längeren Besuch ab und erwarb für die Stadt der Reichsparteitage eine größere Anzahl von Werken der bildenden Kunst.

IV. Reichstagung der Auslandsdeutschen.

Erlangen, 2. September. Als im Jahre 1933 der Führer die politische Macht in Deutschland erobert hatte, da war auch für alle jene tapferen Männer und Frauen, die draußen im Auslande lebten und kämpften, ein längst ersehnter Tag gekommen. Für die schon 1931 gegründete Auslandsorganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei war ein großes Feld für neue und schöne Aufgaben erwachsen, das die Organisation zu bearbeiten begann.

Heute sind auch die Auslandsdeutschen zu einem gewaltigen Block zusammengeschweißt. Damit sind auch die Zusammenkünfte der Auslandsdeutschen möglich geworden. Zum vierten Mal treffen sich in diesen Tagen die politischen Leiter der Auslandsgruppen in Erlangen.

Mit einem Sonderzug trafen am Mittwoch noch 800 Auslandsdeutsche auf dem Erlanger Hauptbahnhof ein, wo sie Gauleiter Bohle erwartete. In geschlossenem Zuge marschierten sie zur Goethestraße, um den Gruß ihres Gauleiters entgegenzunehmen.

„Ich freue mich", so führte Gauleiter **Bohle** aus, „sie alle in Erlangen zur IV. Reichstagung der Auslandsdeutschen begrüßen zu können. Wir sind in bisher nicht erreichter Zahl hier zusammengekommen, um in ernster Arbeit und froher Kameradschaft einige Tage zusammen zu verbringen. In unserem Gau ist es nur einmal im Jahre möglich, daß der Gauleiter zu seinen Männern von draußen spricht. Umsomehr freue ich mich, jedes Jahr auf diesen Augenblick. In diesem Sinne heiße ich Sie herzlichst willkommen. Wir müssen, jeder einzelne von uns, dafür sorgen, daß diese Tagung ein voller Erfolg wird."

Anschließend wurden im Studentenhaus „Germania" von Presseamtsleiter **Beinhauer** die Pressevertreter begrüßt.

Der Amtsleiter sprach bei dieser Gelegenheit über Ziel und Zweck der Erlanger Tagung und über die Ziele und Aufgaben der Auslandsorganisation.

Die Tagung solle Führer und Gefolgschaft der Auslandsorganisation der NSDAP Gelegenheit geben, sich einander persönlich näher zu kommen. Im Mittelpunkt der Tagung stehe die Aussprache des Gauleiters Bohle mit den politischen Hoheitsträgern auf der ganzen Erde. Weiter bringe sie zahlreiche Beratungen zwischen den Amtsleitern der Leitung der Auslandsorganisation und den Hoheitsträgern der Bewegung im Ausland.

Der sogenannte „grüne Tisch" sei der Auslandsorganisation verhaßt. Männer des praktischen Lebens sollten hier das Wort haben, und die großen öffentlichen Kundgebungen und Veranstaltungen sollten der deutschen Oeffentlichkeit ein Bild vom Werden und Wirken der Auslandsorganisation vermitteln. Neben den sachlichen und fachlichen Beratungen aber solle der kameradschaftliche Teil der Tagung besonders gepflegt werden. So sollten die 4000 Tagungsteilnehmer in die kameradschaftliche Gemeinschaft der Auslandsorganisation eingeschweißt werden. Die auslandsdeutschen Tagungsteilnehmer würden auch in geschlossener Front das gewaltigste Erlebnis in sich aufnehmen können, das das nationalsozialistische Deutschland am Parteitag zu vermitteln vermöge.

Gemäß den nationalsozialistischen Grundsätzen erfasse die Auslandsarbeit der Partei den deutschen Menschen, um ihn zu gewinnen und ganz für die Idee sich einsetzen zu lassen. In der Tätigkeit der Auslandsleitung der NSDAP sei grundsätzlich gebrochen worden mit einer Anschauung, die das Auslandsdeutschtum nur als Objekt der Betreuung und der Fürsorge ansehe. Wenn die nationalsozialistische Bewegung deutsche Menschen erfassen wolle, dann räume sie ihnen nicht Rechte ein, sondern lege ihnen zunächst harte Pflichten auf. Hierin unterscheide sich der jüngste Gau der Bewegung, die Auslandsorganisation, nicht im geringsten von den Gauen der NSDAP. Wohl aber unterscheide sich diese Art, auslandsdeutsche Arbeit zu leisten, von der gewisser bürgerlicher Vereine, auf deren Tagungen Auslandsdeutsche selbst nur wenig anwesend gewesen seien und deren Arbeit öfter in der Theorie stecken geblieben sei.

Das Ziel der Auslandsorganisation habe Gauleiter Bohle wie folgt umrissen: „Unser Ziel ist erst dann erreicht, wenn jeder einzelne Deutsche draußen derartig von der nationalsozialistischen Weltanschauung gefangen gehalten ist, daß er niemals sein Deutschtum vergessen kann." In diesem Geiste kämpften und arbeiteten die politischen Leiter der Auslandsorganisation als pflichtgetreue politische Soldaten ihres Führers Adolf Hitler.

Den ersten Tag der Reichstagung beendete eine festliche Aufführung des Hugenottenfestspiels im Schloßgarten.

Eröffnung des 3. Internationalen Astrologenkongresses.

Düsseldorf, 2. September. Am Mittwoch wurde in Düsseldorf der 3. Internationale Astrologenkongreß eröffnet, an dem Astrologen aus 16 Staaten teilnehmen.

Der Kongreß, der zugeich der 15. deutsche Astrologenkongreß ist, dient in der Hauptsache rein fachlicher Arbeit. In seiner Eröffnungsansprache betonte der Leiter der Deutschen Astrologischen Zentralstelle, Dr. **Korsch**-Düsseldorf, daß die Aufgaben, an deren Lösung gearbeitet werde, vielseitig seien. Frei von allen Vorurteilen wolle man sich bemühen, das Gut, das durch Jahrtausende überliefert sei, für die Gegenwart wieder dienstbar zu machen.

Dr. **Lang** von der Gauleitung Düsseldorf der NSDAP, der die Grüße des Gauleiters übermittelte, wies darauf hin, daß es wichtig sei, die Grenze der Astrologie klar und eindeutig herauszuarbeiten; denn wenn die Astrologie den Menschen zu einer fatalistischen Lebensauffassung veranlasse, könne sie auch als Wissenschaft großen Schaden anrichten.

Brahy, der Vorsitzende der Belgischen Astrologischen Gesellschaft, schätzte es besonders, daß in Deutschland die astrologische Bewegung sich gewissermaßen eines behördlichen Schutzes erfreue.

Der Präsident der französischen Gesellschaft, Colonel **Maillaud**, überbrachte die Grüße der französischen Organisation und lud Deutschland zum nächstjährigen Kongreß in Paris ein.

Tucker-London, der Präsident der englischen Gesellschaft, bezeichnete es als wertvoll, daß eine internationale Vereinigung gegründet werde.

Dr. de Luce-Los Angeles, ein Vertreter der amerikanischen Astrologen, wies auf die großen Möglichkeiten der Astrologie für den Einzelmenschen und die Völker hin.

Dann erklärte **Dr. Korsch** nach Verlesung von Begrüßungstelegrammen an den Führer und an Reichsminister Dr. Goebbels den Kongreß für eröffnet.

Der Widerhall der Erklärungen Dr. Goebbels'.

Rom, 2. September. Mit Genugtuung verzeichnet die römische Presse die Beachtung, die die Unterredung des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels mit dem Corriere della Sera auch in der deutschen Presse gefunden hat. Die deutschen Stimmen werden auszugsweise unter sympthisch gehaltenen Ueberschriften abgedruckt. So veröffentlicht Tribuna ihre Berliner Meldung unter dem Titel „Italien und Deutschland als Friedensfaktoren im politischen Chaos Europas".

Desgleichen kommen die Danktelegramme Dr. Goebbels' an den italienischen Regierungschef und den italienischen Propagandaminister unter entsprechenden Ueberschriften zum Abdruck.

Kranzniederlegung durch eine HJ-Gruppe in Rom.

Rom, 2. September. Die HJ-Gruppe, die seit zehn Tagen an dem großen Sommerlager der italienischen Auslandsjugend im Campo Mussolini teilnimmt, hat am Mittwoch am Grabe des Unbekannten Soldaten einen großen mit dem Hakenkreuz geschmückten Lorbeerkranz niedergelegt.

Der feierliche Aufmarsch der HJ-Gruppe hatte vor dem Nationaldenkmal des „Vittoriano" viele Schaulustige versammelt, die den Vertretern der nationalsozialistischen Jugend wiederholt herzliche Sympathiekundgebungen darbrachten. Zum Empfang der HJ-Gruppe hatten sich Avantgardisten und Jungfaschisten mit ihren Wimpeln und ihrer Musikkapelle eingefunden. Unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes und der Giovinezza verweilte die HJ-Gruppe nach der Kranzniederlegung, den rechten Arm zum Gruß erhoben, vor dem Grabe.

An dem Ehrenmal hatte sich zum Empfang der stellvertretende Generalsekretär der faschistischen Auslandsorganisation, Graf Thaon de Revel mit einer Reihe von leitenden Vertretern der faschistischen Jugendorganisation, sowie Vertreter der deutschen Botschaft und der NSDAP. Rom eingefunden. Die römische Abendpresse berichtet über diese feierliche Ehrung des unbekannten Soldaten durch die deutsche Jugend in sehr sympathisch gehaltenen Meldungen.

Englische Rechtsstudenten besuchen Deutschland.

London, 3. September. Eine Gruppe von 20 englischen Rechtsstudenten reiste am Donnerstag nach Deutschland ab, wo sie Gast des Bundes deutscher Rechtswahrer sein wird.

Der ehemalige dänische Ministerpräsident Neergaard †.

Kopenhagen, 2. September. Am Mittwoch ist in Kopenhagen der frühere dänische Ministerpräsident Dr. phil. Niels Neergaard im Alter von 82 Jahren gestorben. Dr. Neergaard, der der gemäßigten Linken angehörte, bekleidete während seiner politischen Laufbahn u. a. auch die Aemter des Verteidigungs- und des Finanzministers.

250. Jahrestag der Befreiung Ungarns von den Türken.

Budapest, 2. September. Der 250. Jahrestag der Befreiung Ungarns von der Türkenherrschaft wurde am Mittwoch in der ungarischen Hauptstadt feierlich begangen. An den Feiern nahmen Vertreter Deutschlands, Italiens, Österreichs, Polens, Belgiens, Frankreichs und anderer Länder teil. Die Reichsregierung war durch den Budapester Gesandten von Mackensen an der Spitze einer aus Vertretern des Heeres und der Zivilbehörden zusammengesetzten Abordnung vertreten.

Die Feier begann mit einer Messe in der Krönungskathedrale, die vom Kardinalfürstprimas Seredy zelebriert wurde und an der das gesamte diplomatische Korps, die Regierung, die Generalität, die Spitzen der Zivilbehörden, die Erzherzöge sowie die ausländischen Abordnungen teilnahmen.

Im Anschluß an die große Feier fand an dem Wiener Tor die feierliche Enthüllung eines Befreiungsdenkmals durch den Reichsverweser von Horthy statt. Zu Ehren der zahlreichen ausländischen Gäste veranstaltete Budapest ein Abendkonzert mit anschließendem diplomatischen Empfang.

„Rumäniens Außenpolitik bleibt unverändert".

Bukarest, 2. September. Der neue rumänische Außenminister Antonescu gab am Mittwoch auf einem Presseempfang eine Erklärung ab, die darin gipfelte, daß die Außenpolitik Rumäniens unverändert bleibt.

Im einzelnen legte Antonescu die Außenpolitik Rumäniens und vor allem die rumänische Bündnispolitik eingehend dar und wies in längeren Ausführungen auf die engen Beziehungen hin, die Rumänien mit Frankreich und der Kleinen Entente verbinden. Auch das herzliche Verhältnis zu Polen, den Ländern der Balkan-Entente, Großbritannien und Italien wurde hervorgehoben.

Hinsichtlich Sowjetrußlands erklärte er, daß Rumänien fortfahren wolle, mit der Sowjetunion Beziehungen guter Nachbarschaft und Freundschaft zu unterhalten und weiterzuentwickeln. Zu Deutschland, so erklärte Antonescu, unterhalte Rumänien gute Beziehungen, die sich aus den bedeutenden wirtschaftlichen Beziehungen ergäben.

Nach einem Bekenntis zur Völkerbundspolitik würdigte der Außenminister zum Schluß seiner Erklärung die großen Verdienste, die sich sein Vorgänger Titulescu um Rumänien erworben habe.

Empfang sowjetrussischer Fliegergenerale bei Pierre Cot.

Paris, 2. September. Luftfahrtminister Pierre Cot empfing am Mittwoch die sowjetrussische Militärabordnung, die bei den französischen Fliegermanövern zugegen war. Anschließend gab der Minister zu Ehren General Yakirs und General Kripins ein Essen, an welchem der sowjetrussische Geschäftsträger Hirschfeld, der Militärattaché General Venzoff und der Luftfahrtattaché General Wassiltschenko von Seiten der russischen Botschaft teilnahmen. Französischerseits waren der Generalstabschef der Luftarmee, General Pujo, sowie die Generäle Fequant, Schweißguth, Gerodias und Vuillemin anwesend.

Unerhörter Uebergriff sowjetrussischer Behörden.

Tokio, 3. September. Der Stadtverordnete von Tokio, Sato, der anläßlich der Olympischen Spiele in Berlin weilte und dem Führer im Auftrage der japanischen Hauptstadt eine Reihe von Ehrengeschenken überreicht hatte, traf am Donnerstag wieder in Tokio ein. Wie die Agentur Domei meldet, erklärte Sato, daß die japanische Olympia-Mannschaft auf ihrer Rückreise durch Sibirien von den sowjetrussischen Behörden scharf überwacht worden sei. Ihm selbst sei ein vom Führer und Reichskanzler gewidmetes Bild und ein Dolch, den er als Geschenk der Hitler-Jugend erhalten habe, abgenommen worden.

Zunehmende Unzufriedenheit in Sowjetrußland.

Paris, 3. September. Der Matin berichtet, daß die Agitation in Sowjetrußland, nachdem sie bereits in den Kreisen der Beamten, der Militärs und vor allem der Studenten großen Umfang angenommen habe, nun auch die Arbeitermassen zu erfassen beginne.

Eine gegen die Regierung gerichtete Verschwörung sei in dem Industriebezirk von Magnitogorsk entdeckt worden. Der Leiter der Tabakow-Bewegung, ein Freund des Tomsky, der in Zusammenhang mit dem Sinowjew-Prozeß Selbstmord begangen habe, sei mit zwölf weiteren Verschwörern verhaftet worden. Dieser alte kommunistische Mitkämpfer habe eine wichtige Rolle in dem Leben der Arbeitersyndikate gespielt. Es sei ihm gelungen, die weniger bezahlten Arbeiter in verschiedenen Industriezweigen um sich zu sammeln. Die durch die Stachanow-Bewegung hervorgerufene Unzufriedenheit habe Tabakow zahlreiche Anhänger zugeführt. Der Lohn eines mittleren Arbeiters betrage 265 Rubel pro Monat, das entspreche ungefähr dem Wert von 65 kg Brot.

Jetzt habe die Polizei ein ganzes Netz von geheimen Komitees aufgedeckt, die eine Streikbewegung vorbereiteten, mit der zugleich Revolten der Bauern und Aufstände in der Roten Armee zusammengehen sollten. Im gesamten Industriegebiet, besonders aber im Ural, würden eingehende polizeiliche Untersuchungen geführt.

Ein Volkskommissar gemaßregelt.

Moskau, 2. September. Wie die Taß meldet, ist der bisherige erste stellvertretende Volkskommissar für die Landwirtschaft, Muralow, seines Amtes enthoben worden. An seiner Stelle wurde Demtscherkow zum stellvertretenden Landwirtschaftskommissar ernannt. Es wird nicht gesagt, ob Muralow für die neuerlichen Ernteschwierigkeiten verantwortlich gemacht wird, oder ob seine Absetzung mit der gegenwärtigen Aktion gegen die Oppositionsanhänger im Zusammenhang steht.

Zwischenfall an der Grenze bei Hendaye.

Paris, 3. September. Der Berichterstatter des Matin meldet einen fast unglaublich klingenden Zwischenfall an der französisch-spanischen Grenze bei Irun-Hendaye, der jedoch ein grelles Schlaglicht auf die Disziplinlosigkeit der roten Grenzwächter Spaniens wirft.

Der französische Botschafter Herbette kam, dem Bericht zufolge, mit seiner Frau und einem französischen Staatsangehörigen, dessen Name Caballero allerdings seine spanische Abstammung erweist, von San Sebastian her an der internationalen Brücke bei Hendaye im Kraftwagen an. Die rote Grenzwache auf spanischer Seite habe den Diplomatenwagen angehalten und verlangt, daß der verdächtige Französisch-Spanier, der jedoch gültige Papiere bei sich hatte, aussteigen solle. Diesem Ansinnen habe sich der französische Botschafter widersetzt, worauf ihm ein Marxist gesagt habe: „Und wie wäre es, wenn man Ihnen einmal einen Schuß verpassen würde?" Herbette habe geantwortet: „So schießen Sie doch, wenn Sie es wagen, auf den Botschafter Frankreichs!"

Die französische Grenztruppe, die von der anderen Seite der Brücke aus diesen Zwischenfall beobachtete, und ihren Botschafter in Gefahr glaubte, sei über die Brücke gestürmt und habe dem Kraftwagen des Botschafters freie Bahn verschafft, so daß er mit seinen Insassen das französische Gebiet erreichen konnte.

Immer noch französische Munition für Spanien.

Paris, 3. September. Der Jour veröffentlicht eine Meldung seines Bayonner Berichterstatters, aus der hervorgeht, daß von Frankreich immer neue Munitionsmengen an die spanischen Regierungstruppen geliefert werden. Am Mittwochabend sei in Hendaye wieder ein an den von Toulouse kommenden Expreß angehängter versiegelter Güterwagen eingetroffen, dessen Transportzettel lautete: „Cerbère—Pascual—Ibanez, 1. September, Munition, Patronen".

Die spanische Gesandtschaft in Tokio nationalistisch.

London, 2. September. Nach einer Reuter-Meldung aus Tokio hißte die spanische Gesandtschaft am Mittwoch die Flagge der Nationalisten. Der Gesandte werde sich nächste Woche nach Spanien begeben.

Amerikanische Ozeanflieger unterwegs.

New York, 2. September. Der amerikanische Flieger Dick Merrill trat in Begleitung des Sängers Harry Richmann am Mittwoch um 21.37 Uhr vom Floydbennett-Flughafen (New York) aus in dem Eindecker „Lady Peace" einen Transatlantik-Rundflug an. Das erste Ziel ist London.

Verantwortlich: Kurt Schwartzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.